

Ausflug der IG Güterhalle zum Erlebnisbahnhof Amorbach

Dreck und Schmierereien an Bahnhöfen gibt es offenbar schon länger: „Wir bitten zum Vorteil der Benutzer der Bedürfnisanstalt, den Abort sauber zu halten, Wände und Türen nicht zu beschreiben, Mängel dem diensthabenden Beamten mitzuteilen und Übeltäter anzuzeigen“, formulierte schon die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Das Hinweisschild ist eines von rund 700 Exponaten, die im Eisenbahnmuseum in Amorbach zu sehen sind.

Der Erlebnisbahnhof Amorbach mit Gastronomie und Museum war das Ziel einer Radtour, die die Interessengemeinschaft Güterhalle Höchst vor kurzem an einem sonnigen Sonntag ins rund 45 Kilometer entfernte Städtchen am Main organisiert hatte. Wer nicht radeln wollte, fuhr mit dem Auto oder Bahn und Natourbus.

Der Amorbacher Bahnhof wurde 1880 erbaut. Hier machte schon der erste Bundespräsident Theodor Heuss mit seiner Ehefrau Elly Heuss-Knapp Station. Das Bahnhofsgebäude stand einige Zeit leer, bevor ihn die Westfrankenbahn sanierte und umbaute – nicht zuletzt, um mehr Touristen nach Amorbach zu locken.

Im Erdgeschoss befindet sich seit Januar die Erlebnisgastronomie „Gleis 1“, deren Räume in erste, zweite und dritte Klasse gegliedert sind. Mobiliar und viele Details vermitteln das „Bahnhofsfeeling“. Hier aßen die Ausflügler der IG Güterhalle zu Mittag, bevor es anschließend zur Museumsführung die Treppe hinauf ging; der Verein Eisenbahnfreunde Westfrankenbahn betreibt das Museum.

Blaue Tintenminen der Deutschen Bundesbahn sind in den Schaukästen zu sehen, Uhren, das Mitropa-Sortiment inklusive Marken und Mundspülwasser, Signale, hundert Jahre alte Fernsprecher aus Holz, Leuchten, Schilder, Stempel, Schreibmaschinen, historische Fahrkarten und Fernsprechbücher, ein altes Abteil und vieles mehr. Im Mai hat das Museum im Amorbacher Bahnhof eröffnet, den Reinhard Zang auch gerne „seinen Bahnhof“ nennt. Mit viel Herzblut und großer Detailkenntnis führt er durch die Räume und erläutert die Geschichte des Bahnhofs und der Ausstellung. Zang selbst hat vieles gesammelt und arbeitete bis zur Stellwerkschließung am Bahnhof in Amorbach. Am Erlebnisbahnhof ist weiteres in der Mache: Ein Schlafwagen für Übernachtungsgäste und ein Waggon für geschlossene Gesellschaften soll noch angeschafft werden.

Die IGler indes fuhren beseelt und inspiriert von dem schönen Ausflug wieder nach Höchst zurück.

www.erlebnisbahnhof-amorbach.de
www.gueterhalle-hoechst.de